



Sakura Journal



Hoju
Group
宝樹会

No.6

Buddhistisches Journal der Hoju Group Wien, Jodoshinshu

Buddhismus kam im 6. Jhd. n. Chr. nach Japan. Jodoshinshu wurde von Shinran (1173-1263) gegründet. Auf Englisch nennt man oft „Shin-Buddhismus“. Dieses „Shin“ kommt vom „Shin (真)“ in „Jodoshinshu (浄土真宗)“ und bedeutet Wahrheit (真実). Jodoshinshu lehrt, dass Buddhismus für alle Menschen ohne Unterschied und Bedingung existiert...

Das Herz, das den Weg verlangt (3)

Kyūdō (oder „Gudō“= nach dem Weg verlangen) von Sessendōji

Hideo Okamoto

Tausende Jahre bevor Buddhismus entstand, gab es in indischen indigenen Gedanken „Himmelsbewohner“. Das hat der Buddhismus in die eigene Denkweise integriert.

„Himmelsbewohner“ erscheinen als Schutzfunktion, ungefähr Schutzgötter, für Buddhismus. Deren Aufgabe ist der Schutz von Menschen, die in Buddhismus leben, hier genannt „in Bodaishin lebende Menschen“ (= Sessendōji). Es ist sehr interessant, dass „Himmelsbewohner“ auftreten und jetzt will Taishakuten wirklich prüfen gehen, ob Sessendōji wirklich für andere Menschen leben kann.

„Taishakuten hat sich in ein furchterregendes „Rasetsu“ verwandelt und kam herab zur Erde bei Sessen (Himalaya), nicht sehr weit entfernt von Sessendōji.“ Taishakuten verwandelt sich in einen Teufel namens „Rasetsu“. Sessendōji sitzt und meditiert. Wahrscheinlich denkt er darüber nach, was Wahrheit sein könnte. Zu ihm kommt der als „Rasetsu“ verwandelte Taishakuten. „Hier erzähle ich Hange (半偈)、半 Han bedeutet Hälfte, 偈 Ge wird später erklärt), die der vergangene Buddha erzählt hat. Alles ist vergänglich .



Erzählung unter dem Baum (6)

Jodoshinshu

Bei Jodoshinshu bedeutet „Jo“ rein oder pur. „Do“ bedeutet Erde oder Grund. Manchmal wird „Do“ als Land übersetzt. Im Sinne von Grund, Grundstück oder Stück Land ist das eine mögliche Übersetzung. Aber die Übersetzung im Sinne von Land ist sehr missverständlich. „Reines Land“ könnte interpretiert werden als eine Art besonderer Ort oder sogar als Ort, wohin man nach dem Tod geht. Deshalb scheint die Übersetzung von „Do“ als Grund/Boden vorzuziehen zu sein.

Das ist das Gesetz von Geburt und Erlöschen (Kore Shōmetsu no hō nari).“

„Alles ist vergänglich“ bedeutet, alles auf der Welt ist vergänglich. Nichts bleibt unverändert. Alles wandelt und verändert sich. Es gibt nichts, was ewig seine Form behält. Dieses „Alles ist vergänglich“ und „Gesetz von Geburt und Erlöschen“ sind Grund und Ursache dieser Welt. In diese Welt sind verschiedene Dinge hineingeboren, erlöschen und zirkulieren. Das Gesetz, dass die Welt zirkuliert, ist „Alles ist vergänglich“ (Shogyō wa mujō).

Mit diesen Worten offenbaren sich die Gesetzmäßigkeiten, die die ganze Welt betreffen. Für die Menschen, die fragen, was überhaupt diese Welt ist, ist „Shogyō wa mujō“ die Antwort. Das sind die Worte, die Gesetzmäßigkeit und wahre Form dieser Welt erklären.

„Dōji hat diese Hange gehört, in seinem Herzen entstand Freude, er stand auf und strich mit der Hand hinauf durch seine Haare, schaute umher in vier Richtungen, und sagte: Wer hat jetzt dieses Ge erklärt? Niemand ausser Rasetsu war da.“

Da steht, er hat Hange gehört und Hange sind die Worte „Alles ist vergänglich und das Gesetz von Geburt und Erlöschen“. „偈Ge“ ist „Gesang“. In Indien sagt man Ge. Dōji dachte, die Worte die er gehört hatte, waren nur die Hälfte des Ganzen. Das ist ein wunderbares Gefühl von Dōji, der Wahrheit erlangen will. Es ist sicher, dass diese Worte präzise die Wahrheit dieser Welt schildern, aber das kann nicht alles sein. Er denkt, er hat verstanden, dass diese Welt solch eine Welt sei. Also wie sollte man in dieser Welt leben? Natürlich wird das zum Thema. Darüber hat man noch nicht erzählt. Es muss sicher noch einen weiteren Teil von Hange geben. Falls es das nicht gibt, ist die ganze Erklärung unvollständig. Dōji hat diese Hange gehört und in seinem Herzen entstand Freude. Das ist wohl natürlich, weil ihm klar die Wahrheit dieser Welt gezeigt wurde. Aber nicht stehen bleiben, was hat er weiter getan?

Grob geschildert passierte dann folgendes: Dōji stand auf, suchte danach, wer den Anfang von Hange gepredigt hatte, und wollte den Rest von Hange hören. Dieser Jemand war Taishakuten in Gestalt von Rasetsu. Dōji hörte vom hässlichen Abscheu erregenden Rasetsu den anderen Teil von Hange, die Wahrheitslehre, die er suchte, war damit voll geschildert, und er freute sich sehr darüber. So entfaltete sich die Geschichte. Dies wird etwas später noch näher erläutert.

Was Dōji tat, um den Rest von Hange zu hören, ist jetzt das Hauptthema. Ich denke, direkt hier wird „das Herz, das den Weg verlangt“ geschildert.

Zuerst entsteht Freude. Es gibt einen solchen Fall, dass man Lehre hört und Freude entsteht oder auch nicht. Aber was wir als Hauptthema nehmen sollen, ist hier mit den Worten „was ist Wahrheit?“ geschildert. Wenn man auch nur ein bisschen fragt, was Wahrheit ist, die um zu leben das Wichtigste ist, und Worten begegnet, die damit zu tun haben, dann wird Freude entstehen wenn man endlich der Lehre begegnet ist, der man begegnen soll.“ Ach,so war es“. Deshalb konnte Dōji sich freuen, dass er die erste Hälfte von Hange hören konnte, weil er bis dahin ständig danach verlangt hatte. Man könnte sagen, die Wahrheit erscheint denjenigen, die danach verlangen.

(Fortsetzung folgt)

